

# Fair Stone

## Internationaler Sozial- und Umweltstandard

Von *Saskia Klinger* Geschäftsführerin Fair Stone e.V.

Die meisten Natursteine, die in Europa verbaut werden, stammen aus Asien, allen voran aus Indien und China. Der Preisvorteil, der sich bis heute beim Kauf von in Asien produzierten Waren erzielen lässt, ergibt sich aus meist manueller Fertigung bei niedrigen Lohnkosten. Nationale Gesetze für Beschäftigung und Arbeitsschutz ebenso wie internationale Sozial- und Arbeitsstandards werden dabei häufig missachtet. In Teilen Indiens ist Kinder- und Zwangsarbeit immer noch ein strukturelles, gravierendes Problem. Zudem führt fehlendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu arbeitsbedingten Erkrankungen wie Staublunge (Silikose) oder Hörverlust. Unfälle, fehlende Versicherungen und Arbeitsverträge sind die Hauptprobleme im Natursteinsektor.

### Diese Steine sind sauber

Der internationale Sozial- und Umweltstandard Fair Stone zeichnet Natursteinimporteure aus, die faire Arbeitsbedingungen in der Natursteinverarbeitung realisieren. Mit großem Engagement setzen sich die beteiligten Importeure und ihre Lieferanten für die Einhaltung international anerkannter sozialer und ökologischer Normen sowie weiterer Verbesserungen der Arbeitsbedingungen ein. Fair Stone e.V. betreut aktuell Lieferketten aus China, Vietnam, der Türkei und Indien. Lokale Fair Stone Repräsentanten besuchen dazu regelmäßig die im Fair Stone System registrierten Fabriken und Steinbrüche, um den Implementierungsprozess (auch unangekündigt) zu kontrollieren, zu unterstützen und zu stärken. Außerdem werden interne Pre-Audits durchgeführt, um zu überprüfen, ob die jeweiligen Fabriken und Steinbrüche bereits ihre registrierte Ware mit dem Fair Stone Barcode kennzeichnen dürfen. Ferner finden Schulungen statt, wie zum Beispiel zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. In diesen lernen die Fair Stone Lieferanten Präventionsmaßnahmen kennen und nutzen.

### Sicherheit geht vor

Der sachgemäße Gebrauch von Schutzkleidung wie Helme, Brillen, Gehör- und Staubschutz ist bei der Verarbeitung von Natursteinen unersetzlich. Hier liegt jedoch vieles im Argen. Gerade bei den lauten



Fair Stone Training: Persönliche Schutzausrüstung ist ein Muss!

Gatter- und Blocksägen sind die Arbeiter einer hohen Dezibelbelastung ausgesetzt. Beim Flammen, Stocken und Klopfen sind Schutzbrillen wichtig, um zu vermeiden, dass kleine Steinsplitter ins Auge fliegen können. Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz müssen daher regelmäßig durchgeführt werden, damit die Arbeiter über mögliche gesundheitliche Risiken und Gefahren im Natursteinsektor informiert sind und verstehen, warum sie eine persönliche Schutzausrüstung tragen müssen. Ohne eine kontinuierliche Sensibilisierung der Arbeiter funktioniert die Verankerung der Schutzmaßnahmen nicht.

## Transparenz, Dialog und Respekt

Transparenz, Dialog und gegenseitiger Respekt sind essentielle Kriterien für Fair Stone. Eine transparente Berichterstattung über Lieferungen und Umsetzungsschritte ist notwendig, um zu dokumentieren, was vor Ort passiert und welche Arbeitsschutzmaßnahmen bereits umgesetzt worden sind. Dazu dient die Rückverfolgungssoftware Tracing Fair Stone, die den Warenfluss dokumentiert und entsprechende Produkte mit einem Barcode kennzeichnet. Sie weist auch die individuellen Implementierungsschritte der registrierten Fabriken und Steinbrüche nach und informiert damit alle Akteure über den aktuellen Prozess.

Seit Beginn der Umsetzung der Fair Stone Kriterien sind in den angeschlossenen Produktionen gute Fortschritte zu verzeichnen. Es werden formale Verträge mit Mitarbeitern abgeschlossen und Sozialabgaben gezahlt. Gerade in größeren Produktionen erhalten die Arbeiter jetzt zunehmend kostenlose Gesundheitschecks. Sicherheitsschilder hängen aus, Brauchwasser-Recyclinganlagen sind errichtet worden und Umweltschutzrichtlinien werden verstärkt eingehalten. Auf die korrekte Bezahlung der Arbeiter wird streng geachtet. Einige Betriebe in China wurden bereits von akkreditierten Auditoren der QS Zürich AG beziehungsweise vom TÜV Rheinland AG erfolgreich extern zertifiziert.

## Fairness hat ihren Preis

In der Schweiz und in skandinavischen Ländern wird für nachweislich unter verantwortlichen Bedingungen hergestellte Produkte bereits etwas mehr bezahlt. Hoffen wir, dass auch der in Deutschland bestehende Markt für einen nachhaltigen, globalen Einkauf weiter wächst. Globale Verantwortung im Natursteinsektor wahrzunehmen, ist ein wichtiger Beitrag zum fairen Handel. Neben privaten Käufern ist gerade die öffentliche Hand dazu aufgerufen, verantwortungsvoll einzukaufen und auf umwelt- und sozialverträgliche Produktionsbedingungen zu achten. ■

**Saskia Klinger**, 1979 geboren in Rosenheim, studierte Diplom-Regionalwissenschaften Lateinamerika in Köln mit diversen Aufenthalten in Mittel- und Südamerika (2000 - 2007). Ab 2009 war sie Projektmanagerin Fair Stone bei WiN=WiN GmbH, Agentur für globale Verantwortung; seit 2014 ist sie Geschäftsführerin von Fair Stone e.V.